

	<p>Object: Die Fröhlichkeit, nach einer Antike</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Collection: Grafiksammlung</p> <p>Inventory number: Ca 9944</p>
--	---

Description

Rodes kleine Darstellung der „Fröhlichkeit“ stimmt nicht genau überein mit den Angaben seines Freundes Karl Wilhelm Ramler. Dieser hatte in seinem Personifikationen-Lexikon (Allegorische Personen zum Gebrauche der bildenden Künstler. Berlin 1788). Demnach seien schlicht ein lachendes Gesicht und ein Narrenzepter kennzeichnend für die Fröhlichkeit. Rode dagegen gibt nach dem Vorbild einer Antike, sehr wahrscheinlich einer Gemme, eine zweifigurige Szene, in der die „Fröhlichkeit“ mit einem Kind Haschen spielt. Unabhängig von den interpretatorischen Abweichungen gibt das Attribut des Jocusstabes – lateinisch ‚jocus‘, der Scherz – die Zusammengehörigkeit von Schalkhaftigkeit, Scherz und Fröhlichkeit zu erkennen. Die Fröhlichkeit ist eher Ausdruck von Ausgelassenheit aufgefasst als von stillem Vergnügen im Sinne der Abwesenheit von Affekten nach Art der asketischen Stoiker.

bez. im Druck seitenverkehrt: aus d. Alterthum

Basic data

Material/Technique: Radierung
Measurements: 13,8 x 12,5 cm

Events

Created	When	1786
	Who	
	Where	

Template creation	When	
	Who	Bernhard Rode (1725-1797)
	Where	
Printing plate produced	When	1791
	Who	Bernhard Rode (1725-1797)
	Where	Berlin

Keywords

- Allegory
- Engraved gem
- Fröhlichkeit
- Graphics

Literature

- Büttner, Frank (1986): Kunst im Dienste der Aufklärung : Radierungen von Bernhard Rode 1725-1797 mit einem Gesamtverzeichnis aller Radierungen des Künstlers im Besitz der Graphischen Sammlung der Kunsthalle zu Kiel. Kiel, AB 3084
- Lacher, Reimar F. (2019): Scherz - Die heitere Seite der Aufklärung. Göttingen, Nr. 65
- Nagler, Georg Kaspar (1835-1852): Neues allgemeines Künstler-Lexicon oder Nachrichten von dem Leben und Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc.. München, Bd. 13, Nr. 178